



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑩ **DE 100 17 777 A 1**

⑥1 Int. Cl.⁷:
H 01 J 35/10

②1 Aktenzeichen: 100 17 777.8
②2 Anmeldetag: 10. 4. 2000
④3 Offenlegungstag: 18. 10. 2001

DE 100 17 777 A 1

⑦1 Anmelder:
Siemens AG, 80333 München, DE

⑦2 Erfinder:
Bittl, Herbert, Dipl.-Ing. (FH), 90427 Nürnberg, DE

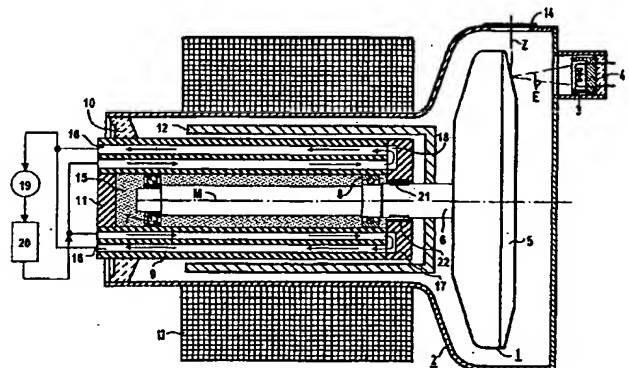
⑤6 Entgegenhaltungen:
DE 69 121 50 4T2
US 57 37 387 A
EP 09 66 019 A1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Röntgenröhre

⑤7 Die Erfindung betrifft eine Röntgenröhre mit einer mittels einer innerhalb des Vakuumgehäuses (2) angeordneten Wälzlagerung (7, 8) drehbar gelagerten Anode (1). Dabei ist der die Wälzlagerung (7, 8) aufnehmende Raum mit einer Flüssigkeit (15) gefüllt, deren Dampfdruck unterhalb des in dem Vakuumgehäuse (2) liegenden Druckes liegt, wobei die Flüssigkeit (15) in wärmeleitender Verbindung mit einem außerhalb des Vakuumgehäuses (2) befindlichen Kühlmedium steht.



DE 100 17 777 A 1

[0001] Die Erfindung betrifft eine Röntgenröhre mit einer mittels einer innerhalb des Vakuumgehäuses angeordneten Wälzlagerung drehbar gelagerten Anode.

[0002] Bei derartigen Röntgenröhren sind die Wälzlager, es handelt sich hierbei meist um Kugellager, feststoffgeschmiert. Derartige Röntgenröhren erreichen nur eine vergleichsweise geringe Lebensdauer, da die Lebensdauer der Wälzlager, die übrigens mit hoher Geräuschentwicklung laufen, eingeschränkt ist. Nachteilig an derartigen Röntgenröhren ist außerdem, dass infolge der Wälzlagerung die beim Betrieb der Röntgenröhre von der Anode aufgenommene Wärme praktisch nur durch Strahlung abgeführt werden kann, da die Wärmeleitung durch die Wälzlagerung vernachlässigbar gering ist. Weiter ist nachteilig, dass Partikel des als Schmiermittel vorgesehenen Feststoffes sich lösen und die Hochspannungsfestigkeit der Röntgenröhre nachteilig beeinflussen können. Außerdem müssen unter Umständen besondere Maßnahmen getroffen werden, um den Stromfluss des Röhrenstroms zwischen der rotierenden Anode und einem mit dem Vakuumgehäuse verbundenen feststehenden Hochspannungsanschluss zu gewährleisten, da der Stromfluss durch die Wälzlagerung ungleichmäßig ist.

[0003] Es sind auch Röntgenröhren bekannt, bei denen die drehbare Lagerung der Anode mittels eines Flüssigmetall-Gleitlagers erfolgt. Flüssigmetall-Gleitlager laufen nahezu geräuschlos und verschleißfrei. Außerdem kann ein nennenswerter Teil der im Betrieb der Röntgenröhre in die Anode eingebrachte Wärme durch Wärmeleitung über das als Schmiermittel vorgesehene Flüssigmetall abgeführt werden. Nachteilig ist jedoch, dass zur Realisierung von Flüssigmetall-Gleitlagern sehr enge Spalte mit einer Spaltweite von 10 bis 20 µm realisiert werden müssen, was fertigungstechnisch schwierig und entsprechend teuer ist. Außerdem müssen besondere Maßnahmen getroffen werden, um eine Benetzung der den Spalt begrenzenden Flächen mit dem Flüssigmetall zu gewährleisten. Dieses Flüssigmetall weist einen Dampfdruck auf, der unterhalb des in dem Vakuumgehäuse vorliegenden Druckes liegt, so dass keine nachteilige Beeinflussung des Vakuums durch das Flüssigmetall erfolgt.

[0004] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Röntgenröhre der eingangs genannten Art so auszubilden, dass auf einfache und kostengünstige Weise im Betrieb der Röntgenröhre in die Anode eingebrachte Wärme durch Wärmeleitung von der Anode abgeführt werden kann.

[0005] Nach der Erfindung wird diese Aufgabe gelöst durch eine Röntgenröhre mit einer mittels einer innerhalb des Vakuumgehäuses angeordneten Wälzlagerung drehbar gelagerten Anode, bei der der die Wälzlagerung aufnehmende Raum mit einer Flüssigkeit gefüllt ist, deren Dampfdruck unterhalb des in dem Vakuumgehäuse vorliegenden Druckes liegt, wobei die Flüssigkeit in gut wärmeleitender Verbindung mit einem außerhalb des Vakuumgehäuses befindlichen Kühlmittel steht.

[0006] Infolge der Anwesenheit der Flüssigkeit in dem die Wälzlagerung aufnehmenden Raum und der wärmeleitenden Verbindung der Flüssigkeit mit einem außerhalb des Vakuumgehäuses befindlichen Kühlmittel ist sichergestellt, dass trotz des Umstandes, dass die Anode mittels einer Wälzlagerung gelagert ist, ein nennenswerter Teil der im Betrieb der Röntgenröhre in die Anode eingebrachten Wärme durch Wärmeleitung abgeführt werden kann.

[0007] Da anders als im Falle von Flüssigmetall-Gleitlagern keine sehr engen Spalte eingehalten werden müssen und auch keine aufwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung einer Benetzung erforderlich sind, kann die Röntgenröhre einfach und kostengünstig hergestellt werden. Zugleich sind

wesentliche Nachteile bekannter wälzgelagerter Röntgenröhren, nämlich geringe Lebensdauer, hohes Laufgeräusch und Feststoffschmierung, vermieden, da durch die Flüssigkeit das Laufgeräusch der Wälzlagerung erheblich reduziert, die Lebensdauer infolge der Schmierung der Wälzlagerung durch die Flüssigkeit erhöht und, wenn die Flüssigkeit elektrisch leitend ist, ein gleichmäßiger Stromfluss des Röhrenstromes gewährleistet ist.

[0008] Gemäß einer Variante der Erfindung wird die gut wärmeleitende Verbindung der Flüssigkeit mit dem außerhalb des Vakuumgehäuses befindlichen Kühlmittel dadurch gewährleistet, dass die Flüssigkeit an einer Wand angrenzt, die mittels des Kühlmittels gekühlt ist, wozu die Wand gemäß einer weiteren Variante der Erfindung wenigstens einen von dem Kühlmittel durchströmten Kanal enthält.

[0009] Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist als Flüssigkeit ein Flüssigmetall, vorzugsweise Gallium oder eine Gallium enthaltende Legierung, vorgesehen. Ein solches Flüssigmetall weist einen ausreichend niedrigen Dampfdruck auf und ist zugleich elektrisch leitend.

[0010] Falls als Flüssigkeit eine reaktionsfreudige Substanz, wie Gallium oder eine Gallium enthaltende Legierung, zur Verwendung kommt, sehen Varianten der Erfindung vor, dass die mit der Flüssigkeit in Kontakt stehenden Bauteile aus einem mit der Flüssigkeit nicht reagierenden Material gebildet bzw. mit einem mit der Flüssigkeit nicht reagierenden Material beschichtet sind.

[0011] Eine weitere Ausführungsform der Erfindung sieht vor, dass Mittel vorgesehen sind, die den Austritt von Flüssigkeit aus dem die Wälzlagerung aufnehmenden Raum unterbinden. Bei diesen Mitteln kann es sich beispielsweise um eine an dem Ende bzw. den Enden des die Wälzlagerung aufnehmenden Raums vorgesehene Beschichtung mit einem Material handeln, das als Antibenetzungsmittel für die Flüssigkeit wirksam ist.

[0012] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der beigefügten schematischen Zeichnung dargestellt, die eine erfindungsgemäße Röntgenröhre im Längsschnitt zeigt.

[0013] In der Figur ist eine Röntgenröhre dargestellt, die eine insgesamt mit 1 bezeichnete drehbar gelagerte Anode aufweist, die in einem Vakuumgehäuse 2 untergebracht ist. Das Vakuumgehäuse 2 enthält außerdem noch in an sich bekannter Weise eine Kathodenanordnung, in deren Kathodenbecher 4 eine Glühwendel 3 aufgenommen ist.

[0014] Die drehbar gelagerte Anode 1 weist einen Anodenteller 5 auf, der an dem einen Ende einer Lagerungswelle 6 fest angebracht ist. Um die drehbare Lagerung der Anode 1 zu gewährleisten, ist eine zwei Wälzlager 7, 8 enthaltende Wälzlagerung vorgesehen. Die Außenringe der Wälzlager 7, 8 sind in der Bohrung eines Rohrabchnittes 9 aufgenommen. Dieser ist mittels eines ringförmigen Keramikteils 10 mit dem Vakuumgehäuse 2 vakuumdicht verbunden. In die Bohrung des Rohrabchnittes ist ein Boden 11 vakuumdicht eingesetzt. Das von dem Anodenteller 5 entfernte Wälzlager 7 ist als Festlager ausgeführt und kann somit Kräfte sowohl in axialer Richtung, d. h. in Richtung der Mittelachse M der Lagerungswelle 6, als auch radiale Kräfte, d. h. Kräfte quer zur Mittelachse M der Lagerungswelle 6, aufnehmen.

[0015] Das andere Wälzlager 8 ist als Loslager ausgeführt und kann das somit nur radiale Kräfte aufnehmen.

[0016] Um die drehbar gelagerte Anode 1 in Rotation versetzen zu können, ist ein Elektromotor vorgesehen, dessen Rotor 12 durch ein aus einem elektrisch leitenden Werkstoff gebildetes, mit der Lagerwelle 6 fest verbundenes topfförmiges Bauteil gebildet ist, das das dem Anodenteller 5 zuge-

wandte Ende des Rohrabchnittes 9 übergreift. Der schematisch angedeutete Stator 13 ist im Bereich des Rotors 12 auf die Außenwand des Vakuumgehäuses 2 aufgesetzt und bildet mit dem Rotor 12 einen elektrischen Kurzschlußläufermotor, der bei Versorgung mit dem entsprechenden Strom die Anode 1 rotieren lässt.

[0017] Werden in üblicher, nicht dargestellter Weise der Versorgungsstrom für den Antrieb der Anode 1, die Heizspannung für die Glühwendel 3 der Kathodenanordnung und die Röhrenspannung, die zwischen Kathodenanordnung und drehbar gelagerten Anode 1 liegt, angelegt, geht von der Kathode 3 ein Elektronenstrahl E aus, der im sogenannten Brennfleck oder Fokus auf den rotierenden Anodenteller 5 auftrifft und dort Röntgenstrahlen auslöst, die durch ein Strahlenausstrittsfenster 14 aus der Röntgenröhre austreten. Der Zentralstrahl der aus dem Strahlenausstrittsfenster 14 austretenden Röntgenstrahlung ist in Fig. 1 mit Z bezeichnet. Infolge der Rotation der Anode 1 bildet sich auf dem Anodenteller 5 eine sogenannte Brennfleckbahn von ringförmiger Gestalt aus, da ständig eine andere Stelle des Anodentellers 5 mit dem Elektronenstrahl E beaufschlagt wird.

[0018] Da lediglich ca. 1% der der Röntgenröhre zugeführten elektrischen Energie in Röntgenstrahlung umgesetzt wird und die restliche Energie in Form von Verlustwärme anfällt, heizt sich der Anodenteller 5 im Betrieb stark auf, mit der Folge, dass es wegen der Wälzlagerung im Falle konventioneller Röntgenröhre schwierig ist, ausreichende Wärmemengen von der Anode abzuführen.

[0019] Um trotz der Verwendung von Wälzlagern 7, 8 zur drehbaren Lagerung der Anode 1 eine Abfuhr von Wärme durch Wärmeleitung von dem Anodenteller 5 zu ermöglichen, ist im Falle der erfindungsgemäßen Röntgenröhre der die Wälzlagerung aufnehmende, zwischen dem Rohrabchnitt 9 und der Lagerungswelle 6 befindliche Raum mit einer elektrisch leitenden Flüssigkeit 15, deren Dampfdruck unterhalb des in dem Vakuumgehäuse 2 vorliegenden Druckes liegt, gefüllt, was durch eine entsprechende Punktierung angedeutet ist. Auch die Wälzlager 7, 8 sind mit der Flüssigkeit 15 gefüllt, was jedoch aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht durch Punktierung angedeutet ist.

[0020] Die von dem Anodenteller 5 über die Lagerungswelle 6 und die Flüssigkeit 15, beispielsweise ein Flüssigmetall wie Gallium oder eine Gallium enthaltenden Legierung, auf den Rohrabchnitt 9 geleitete Wärme wird von diesem auf ein außerhalb des Vakuumgehäuses 2 befindliches flüssiges Kühlmedium geleitet, das in dem Rohrabchnitt 9 vorgesehene Kanäle 16 durchströmt.

[0021] Bei den Kanälen 16 handelt es sich um auf zwei Radien angeordnete, in gleichmäßigen Winkelabständen über den Umfang des Rohrabchnittes 9 verteilte, parallel zur Längsachse des Rohrabchnittes 9 verlaufende Bohrungen, von denen jeweils zwei durch in einem Verschlussring 17 angeordnete, in ihrer Zahl der Anzahl der Kanäle 16 entsprechende Ausnehmung 18 miteinander verbunden sind.

[0022] Die Kanäle 16 weisen also einen etwa U-förmigen Verlauf auf, wobei die näher bei der Lagerungswelle 6 befindlichen Abschnitte einerseits und die weiter von der Lagerungswelle 6 entfernten Abschnitte miteinander verbunden sind. Es ist dann in der in der Figur veranschaulichten Weise möglich, mittels einer Umwälzpumpe 19 das flüssige Kühlmedium in einem geschlossenen Kreislauf durch die Kanäle 16 zirkulieren zu lassen, wobei, wie in der Figur dargestellt, ein Kühlaggregat 20 in den Kreislauf eingefügt sein kann.

[0023] Infolge der Anwesenheit der Flüssigkeit 15 ist im Falle der erfindungsgemäßen Röntgenröhre ein Feststoff als Schmiermittel überflüssig und zugleich eine gute Schmierung und damit eine hohe Lebensdauer der Wälzlager 7 und

8 gewährleistet. Außerdem können die Wälzlager 7 und 8 infolge der guten Kühlung mit geringem Lagerspiel und somit bei geringem Laufgeräusch betrieben werden. Außerdem ist bei Verwendung einer elektrisch leitenden Flüssigkeit 15 im Falle der erfindungsgemäßen Röntgenröhre ein gleichmäßiger Stromfluss des Röhrenstromes gewährleistet.

[0024] Da im Falle der erfindungsgemäßen Röntgenröhre anders als im Falle von Flüssigmetall-Gleitlagern keine sehr engen Spalte eingehalten werden müssen und auch keine aufwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung einer Benetzung erforderlich sind, kann die erfindungsgemäße Röntgenröhre einfach und kostengünstig hergestellt werden.

[0025] Es wird also deutlich, dass die Flüssigkeit an einer relativ zu der Anode 1 still stehende Wand, nämlich die Wand der die Lagerungswelle aufnehmende Bohrung des Rohrabchnittes 9, angrenzt und mit einem außerhalb des Vakuumgehäuses 2 befindlichen Kühlmedium, nämlich dem in den Kanälen 16 strömenden Kühlmedium, in wärmeleitender Verbindung steht, so dass ein erheblicher Anteil der im Betrieb der Röntgenröhre in den Anodenteller 5 eingebrachten Wärme durch Wärmeleitung über die Flüssigkeit 15 und das Kühlmedium abgeführt werden kann. Da Flüssigmetalle und deren Legierungen unter Umständen sehr reaktionsfreudig sind, kann für den Fall, dass als Flüssigkeit 15 ein solches Flüssigmetall Verwendung findet, vorgesehen sein, dass diejenigen Bauteile, d. h. auch die Wälzlager 7 und 8, die mit dem Flüssigmetall in Kontakt kommen, aus einem mit dem Flüssigmetall nicht reagierenden Material, im Falle von Gallium oder Gallium enthaltenden Legierungen, z. B. Molybdän, Wolfram oder Keramik, bestehen, oder zumindest in denjenigen Bereichen ihrer Oberflächen, die mit dem Flüssigmetall in Kontakt stehen, in nicht dargestellter Weise mit einem mit dem Flüssigmetall nicht reagierenden Material, z. B. TiN, beschichtet sind, wobei die Beschichtung mittels eines PVD (Physical Vapour Deposition)- oder CVD (Physical Vapour Deposition)-Verfahrens erfolgen kann.

[0026] Um den Austritt der Flüssigkeit 15 aus dem die Wälzlagerung aufnehmenden Raum zu unterbinden, sind am Ende des die Wälzlagerung aufnehmenden Raums die einander gegenüberliegenden Flächen der Lagerungswelle 6 und der Wandung der Bohrung des Rohrabchnittes mit ringförmigen Beschichtungen 21, 22 aus für die Flüssigkeit 15 als Antibenetzungsmittel wirksamem Material beschichtet. Derartige Beschichtungen sind im Zusammenhang mit Flüssigmetall-Gleitlagern beispielsweise aus der EP 0 141 476 A1 bekannt.

[0027] Im Interesse einer optimalen Kühlwirkung ist es zweckmäßig, wenn, wie im Falle der Figur dargestellt, das gegebenenfalls von dem Kühlaggregat 20 kommende Kühlmedium durch die dichter bei der Bohrung des Rohrabchnittes 9 und damit bei der Flüssigkeit 15 befindlichen Abschnitte der Kanäle 16 eintritt.

[0028] Abweichend von dem vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispiel kann auch eine an sich bekannte beidseitige Lagerung des Anodentellers vorgesehen sein, wobei sich dann wenigstens ein Wälzlager auf der der Kathodenanordnung abgewandten und wenigstens ein Wälzlager auf der der Kathodenanordnung zugewandten Seite des Anodentellers 5 befindet. Im Falle einer derartigen beidseitigen Lagerung kann es unter Umständen genügen, wenn die Flüssigkeit nur im auf einer Seite des Anodentellers 5 vorgesehen ist. Im Interesse einer optimalen Kühlwirkung ist es jedoch von Vorteil, die Flüssigkeit auf beiden Seiten des Anodentellers 5 vorzusehen.

[0029] Außerdem besteht sowohl im Falle der einseitigen als auch beidseitigen Lagerung des Anodentellers 5 in an sich bekannter Weise die Möglichkeit, statt einer Lage-

rungswelle eine Lagerungshülse an dem Anodenteller 5 anzubringen, die mit diesem rotiert, und die Wälzlagerung zwischen der Lagerungshülse und einer mit dem Vakuumgehäuse fest verbundenen Lagerungsachse anzuordnen.

[0030] Als Kühlmedium kann beispielsweise die in einem 5 in der Figur nichtdargestellten, die Röntgenröhre umgebenden Schutzgehäuse befindliche Flüssigkeit, beispielsweise Kühl- oder Isolieröl, durch die Kanäle 16 geleitet werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, ein Gas, beispielsweise die Umgebungsluft, als Kühlmedium durch die Kanäle 16 zu leiten. 10

[0031] Abweichend von dem vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispiel müssen nicht notwendigerweise Kanäle in dem Rohrabchnitt 9 vorgesehen sein, sofern auf andere Weise sichergestellt ist, dass dieser in wärmeleitender 15 Verbindung mit dem Kühlmedium steht.

Patentansprüche

1. Röntgenröhre mit einer mittels einer innerhalb des 20 Vakuumgehäuses angeordneten Wälzlagerung drehbar gelagerten Anode, bei der der die Wälzlagerung aufnehmende Raum mit einer Flüssigkeit gefüllt ist, deren Dampfdruck unterhalb des in dem Vakuumgehäuse vorliegenden Druckes liegt, wobei die Flüssigkeit in 25 wärmeleitender Verbindung mit einem außerhalb des Vakuumgehäuses befindlichen Kühlmedium steht.
2. Röntgenröhre nach Anspruch 1, bei der die Flüssigkeit an eine relativ zu der Anode still stehende Wand angrenzt, die mittels des Kühlmediums gekühlt ist. 30
3. Röntgenröhre nach Anspruch 2, bei der die Wand wenigstens einen von dem Kühlmedium durchströmten Kanal enthält.
4. Röntgenröhre nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei der als Flüssigkeit ein Flüssigmetall vorgesehen ist. 35
5. Röntgenröhre nach Anspruch 4, bei der als Flüssigmetall Gallium oder eine Gallium enthaltende Legierung vorgesehen ist.
6. Röntgenröhre nach einem der Ansprüche 1 bis 5, bei der die mit der Flüssigkeit in Kontakts stehenden 40 Bauteile aus einem mit der Flüssigkeit nicht reagierenden Material gebildet sind.
7. Röntgenröhre nach einem der Ansprüche 1 bis 6, bei der die mit der Flüssigkeit in Kontakt stehenden Bauteile mit einem mit der Flüssigkeit nicht reagierenden 45 Material beschichtet sind.
8. Röntgenröhre nach einem der Ansprüche 1 bis 7, bei der Mittel vorgesehen sind, die den Austritt von Flüssigkeit aus dem die Wälzlagerung aufnehmenden 50 Raum unterbinden.

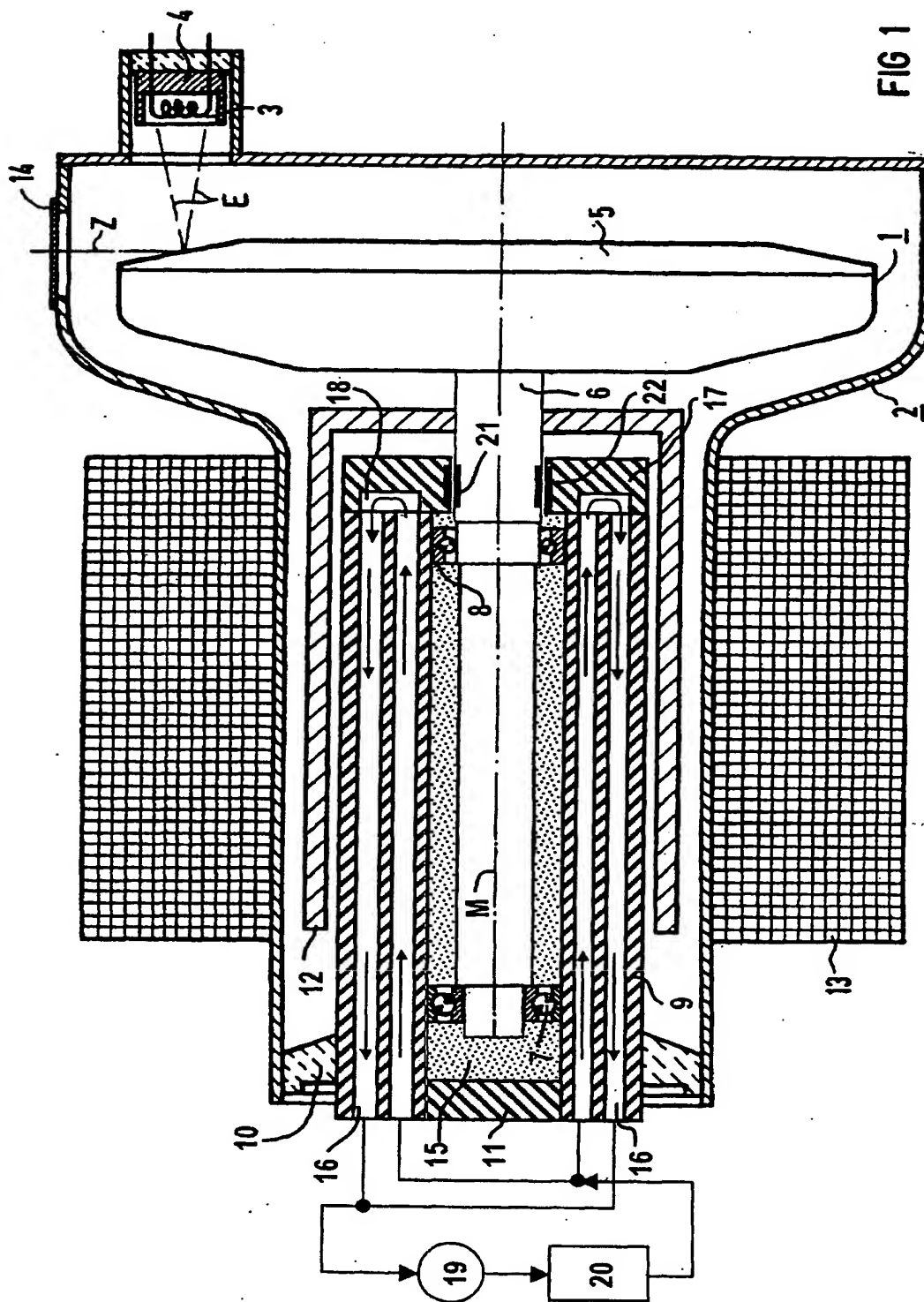
Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

55

60

65

- Leerseite -



Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 03. Februar 2004

Telefon: (0 89) 21 95 - 3002

Aktenzeichen: 103 16 089.2-33

Anmelder:

Siemens AG

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Siemens AG
Abhofach im DPMA
München

Ihr Zeichen: 2003P00613DE Gse/Kof

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

CT IPS AM Moh P/Ri
rec. FEB 11 2004
IP
time limit 11.08.04

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 17. April 2003

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

sechs Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Schm

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
BfK München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1
1.04
S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

- 1) **81 JP 01 221 845 AA und JP 01 221 845 A** ✓
- 2) **82 DE 76 09 467 U1** ✓
- 3) **83 AT 168 037 B** ✓
- 4) **84 HEINRICH, R.: Metall. 23. Aufl., Leipzig: Fachbuchverlag, 1990, S.384 und 390** ✓

Der Prüfung liegen die ursprünglich eingereichten Unterlagen, insbesondere die Patentansprüche 1 bis 8, zugrunde.

I

Die fakultativen Merkmale des Anspruchs 1 ("insbesondere ..." sowie "vorzugsweise ...") werden nicht berücksichtigt, da diese nicht beschränkend wirken (vgl. hierzu Schulte PatG, 6. Aufl., Rdn. 104 zu §34).

Aus den Entgegenhaltung 1) (vgl. insbesondere die einzige Figur und das Abstract mit zugehöriger Beschreibung sowie die Figuren 1 bis 3), 2) (vgl. insbesondere die Figuren 1 und 2 mit zugehöriger Beschreibung) und 3) (vgl. insbesondere die Figuren 1 und 2 mit zugehöriger Beschreibung) ist jeweils eine Hochleistungsröntgenröhre bekannt, enthaltend ein Vakuumgehäuse zur Aufnahme einer Kathodenanordnung und einer drehbar im Vakuumgehäuse gelagerten Anode, die einen Anodenteller aufweisen soll, der mit dem einen Ende eines Tragteils verbunden ist, dessen anderes Ende an der Lagerungswelle eines die Anode in Rotation versetzbaren Antriebes befestigt ist, wobei die Verbindung des Anodentellers mit dem Tragteil durch Formschluss ausgeführt ist, wobei die Verbindung konstruktiv so gestaltet ist, dass bei Rotation der Anode die Verbindungsflächen im Wesentlichen nur auf Druck belastet wird.

Der Gegenstand gemäß Wortlaut von Anspruch 1 unterscheidet sich vom Stand der Technik gemäß den Entgegenhaltungen 1) bis 3) nur dadurch, dass beim Anmeldungsgegenstand der Anodenteller mit dem Tragteils auch durch eine Lötverbindung verbunden sein soll.

Dieses Unterscheidungsmerkmal vermag die Patentfähigkeit der beanspruchten Hochleistungs-röntgenröhre nicht zu begründen: Das Zulöten der formschlüssigen Verbindung von Anodenteller und Tragteil zum Zwecke einer zusätzliche Verstärkung bzw. Sicherung der Verbindung stellt für den Fachmann lediglich eine handwerkliche Maßnahme dar; somit gelangt der Fachmann, ohne erfinderisch tätig werden zu müssen, zum Gegenstand des Anspruchs 1.

Anspruch 1 ist somit erfinderischer Tätigkeit nicht gewährbar.

Die Ansprüche 2 bis 8 sind auf Grund ihrer Rückbeziehung auf den Anspruch 1 ebenfalls nicht gewährbar.

Die Merkmale der Unteransprüche 2 und 3 sind z.B. Entgegenhaltung 2) (vgl. insbesondere Seite 2, Zeile 5 bis 18) als bekannt zu entnehmen.

Hinsichtlich Unteranspruch 4 ist festzustellen, dass es sich einer Lötverbindung gemäß Entgegenhaltung 4) (vgl. insbesondere Seite 384, Bild 5.1.) offensichtlich um eine stoffschlüssige Verbindung handelt. Die Bildung einer zusätzlichen stoffschlüssigen Verbindung zum Formschluss von Tragteil (6) und Anodenteller (5) überschreitet jedoch nicht den Rahmen fachmännischen Handelns, wie in Abschnitt I schon dargelegt wurde.

Die Unteransprüche 5 bis 7 enthalten lediglich konstruktive Ausgestaltungen, die zudem dem Fachmann aus Entgegenhaltung 1) (vgl. insbesondere die einzige Figur und das Abstract mit zugehöriger Beschreibung sowie die Figuren 1 bis 3) bekannt bzw. durch diese nahegelegt sind.

Die Auswahl eines Materials für ein Lot gemäß Unteranspruch 8 stellt lediglich eine handwerkliche Maßnahme dar, die zum normalen Können eines Fachmanns gehört.

Somit wäre auch der Gegenstand eines durch die Merkmale obiger Unteransprüche eingeschränkten neuen Hauptanspruchs 1 mangels erfinderischer Tätigkeit nicht gewährbar.

Eine Patenterteilung mit den vorliegenden Unterlagen kann nicht in Aussicht gestellt werden; vielmehr ist mit der Zurückweisung der Anmeldung zu rechnen, wenn das Patentbegehren unverändert weiterverfolgt wird.

Prüfungsstelle für Klasse H 01 J

Dipl.-Phys. Fleck

Hausruf 3175

Anlage:

Abl. v. 4 Entgegenhaltungen

Ausgefertigt

Regierungsangestellte



THIS PAGE BLANK (USPTO)

THOMSON
DELPHION

RESEARCH

PRODUCTS

INSIDE DELPHION

[Log Out](#)
[Work Files](#)
[Saved Searches](#)
[My Account](#) | [Products](#)

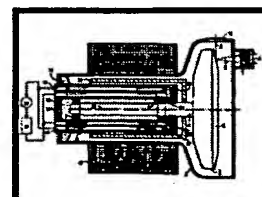
Search: [Quick/Number](#) [Boolean](#) [Advanced](#) [Derwent](#)

Derwent Record

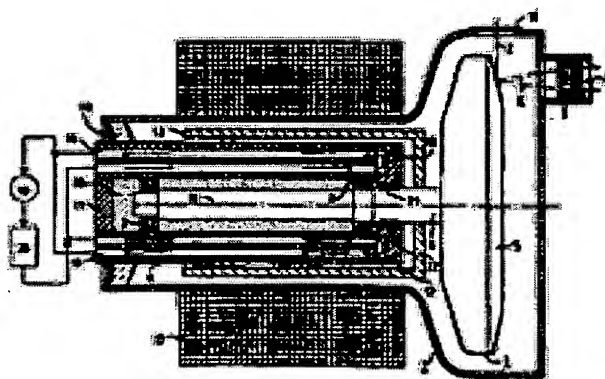
View: [Expand Details](#) Go to: [Delphion Integrated View](#)

[Email this](#)

Derwent Title: Rotary anode X-ray tube - has rolling bearing positioned within vacuum housing filled with liquid in heat-conducting communication with cooling medium
Original Title: ☒ DE10017777A1: ROENTGENROEHRE
Assignee: SIEMENS AG Standard company
 Other publications from [SIEMENS AG \(SIEI\)](#)...
Inventor: BITTL H;
Accession/Update: 2001-603495 / 200169
IPC Code: H01J 35/10 ;
Derwent Classes: V05;
Manual Codes: V05-C01B(Travelling-wave tubes) , V05-E01B1A(Bearings) , V05-E01H1(Rotary anode tube)
Derwent Abstract: (DE10017777A) An X-ray tube has an anode (1) rotatably mounted by means of a rolling bearing arranged inside the vacuum-housing (2), in which the space accommodating the rolling bearing (7,8) is filled with a liquid (15) the vapour pressure of which is less than the pressure residing in the vacuum housing (2). The liquid stands in heat-conducting communication with a cooling medium resident outside the vacuum housing (2). Specifically, the liquid borders on a wall fixed in position relative to the anode (1), and cooled by means of the cooling medium. More specifically, the wall has at least one channel flowed by the cooling medium.
Advantage - Heat introduced into anode during operation of X-ray tube can be simply and cost-effectively removed by thermal conduction.



Images:



Dwg. 1/1

Family: PDF Patent Pub. Date Derwent Update Pages Language IPC Code
☒ DE10017777A1 * 2001-10-18 200169 5 German H01J 35/10
 Local appls.: 00192000E-10177 Filed:2000-04-10 (2000DE-1017777)

INPADOC Legal Status: [Show legal status actions](#)

First Claim: [Show all claims](#) 1. Röntgenröhre mit einer mittels einer innerhalb des

THIS PAGE BLANK (USPTO)

Vakuumgehäuses angeordneten Wälzlagerung drehbar gelagerten Anode, bei der der die Wälzlagerung aufnehmende Raum mit einer Flüssigkeit gefüllt ist, deren Dampfdruck unterhalb des in dem Vakuumgehäuse vorliegenden Druckes liegt, wobei die Flüssigkeit in wärmeleitender Verbindung mit einem außerhalb des Vakuumgehäuses befindlichen Kühlmedium steht.

Priority Number:

Application Number	Filed	Original Title
DE2000001017777	2000-04-10	

Title Terms:

ROTATING ANODE RAY TUBE ROLL BEARING POSITION VACUUM HOUSING FILLED LIQUID HEAT CONDUCTING COMMUNICATE COOLING MEDIUM

[Pricing](#) [Current charges](#)

Derwent Searches:	Boolean Accession/Number Advanced
--------------------------	---

Data copyright Thomson Derwent 2003

© 1997-2004 Thomson [Research Subscriptions](#) | [Privacy Policy](#) | [Terms & Conditions](#) | [Site Map](#) | [Contact Us](#) | [Help](#)

THIS PAGE BLANK (USPTO)